

Vogelweide, Testi usati nei Lieder di Castelnuovo-Tedesco

I- Schlimme Zeiten

Ich saz uf eime steine
und dahte bein mit beine;
dar uf satzt ich den ellenbogen;
ich hete in mine hant gesmogen
daz kinne und ein min wange.
do dahte ich mir vil ange,
wie man zer werlte solte leben:
deheinen rat kond ich gegeben,
wie man driu dinc erwurbe,
der deheinez niht verdurbe.
diu zwei sint ere und varnde guot,
daz dicke ein ander schaden tuot,
daz dritte ist gotes hulde,
der zweier uebergulde.
die wolte ich gerne in einen
schrin.
ja leider desn mac niht gesin,
daz guot und werltlich ere
und gotes hulde mere
zesamene in ein herze komen.
stig unde wege sint in benomen:
untriuwe ist in der saze,
gewalt vert uf der straze;
fride und reht sint sere wunt.
diu driu enhabent geleites niht,
diu zwei enwerden e gesunt.

Traduzione di Politi (revisionati Accademia del Sarmento):

Su di una pietra stavo seduto,
accavallavo una gamba sull'altra,
puntato il gomito, nella mano mia stanca
il mento, fermo, premuto.
E mi chiedevo cogitabondo:
come dovrebbe vivere il mondo?...
Ma la mia mente era indecisa
della parola onde avrei detto
come s'acquistino tre beni,
in guisa che non un solo vada reietto.
Effimera ricchezza e senso d'onore:
due che si turbano spesso a vicenda;
il terzo, la grazia del Signore,

alle altre due dà valore.
Le avrei volute in racchiuse uno scrigno.
Purtroppo non è possibile
che beni, onori terreni
e grazia divina
in un sol cuore si addunino.
Lor son tolti passaggi e ponti,
alle spalle si cela l'inganno,
per le strade dilaga violenza.
Gravemente offesi son
diritto e pace.
Se di onori e ricchezza
non si doma la cupidigia
vana è la grazia di Dio.

II-Magdeburger Weihnacht

Ez giene, eins tages als unser herre war geborn
von einer maget dier im ze muoter, hâte erkorn
ze Magdeburc der künec Philippes schône.
da giene eins keisers bruder un eins keisers kint,
in einer Wât, wie doch die namen drige sint
er truoc des rîches zepter und die krône.
er trat vil lîse im was nicht gâch:
im sleich ein highgeborniu küneginne nâch,
rôs, âne dorn, eine tûbe sunder gallen
diu zuht was niener anderswâ:
die Düringe und die Sahsen dienden alsô dâ
daz er den visen muoste wolgeval

traduzione di G.M. Ficara:

Così avvenne, nel giorno in cui Nostro Signore
nacque da una vergine che gli fu madre,
che fu incoronato Re di Magdeburgo Filippo il Bello.
Così giunsero insieme l'uno fratello e l'altro figlio di Re
come se davvero i nomi fossero tre.
Egli portò del regno lo scettro e la corona
serenamente, nulla per lui fu brusco.
Gli fu al fianco una Regina dagli alti natali
rosa senza spine, colomba tra le galle.
L'ubbidienza non aveva pari altrove,
I Turingi ed i Sassoni lo servirono così
che rallegrarsi dovettero i Saggi.

III- Die Römische Opfersteuer

Ahî, wie kristenlîche nû der bâbest lachet,
swenne er sînen Walhen seit: «ich hânz alsô gemachet!»
daz er dâ seit, des solt er niemer hân gedâht.

er gihet: «ich hân zwêne Allamân under eine krône brâht,
daz si daz rîche sulen stoeren unde wasten.
ie dar under fûllen wir die kasten.
ich hân si an mînen stoc gemenet, ir guot ist allez mîn:
ir tiuschez silber vert in mînen welschen schrîn.
ir pfaffen, ezzent hûenr und trinkent wîn,
unde lânt die tiutschen leien magern unde vasten.»

traduzione di Politi:

Ahi !

Con che spirito cristiano questo papa ci cogliona
quando dice ai suoi latini ciò che ha fatto sù da noi...
Non avrebbe mai dovuto concepirlo- dirlo poi!
“ Ho schiaffato due tedeschi sotto un'unica corona!
Be', vedremo in quel reame che scompiglio, che sconquasso:
ma frattanto i miei forzieri scoppieranno dall' incasso!
Ho menato al santo ceppo la mia mandria, il loro è mio :
oro gotico che fiocca nei miei scrigni di latino.
Preti miei, mangiate pollo! Preti miei, trincate vino!
E lasciate che per Iddio i goti gonzi digiunino!”.

IV- Gott Unergründlich

Mehtiger got, dû bist sô lanc und bist sô breir:
gedachte...ecc.

Traduzione di Politi (revisionata):

Onnipotente Iddio, così grande e immenso sei;
per evitarci inutile travaglio
sempre lo vorremmo ricordare!
Potenza, eternità senza ragguaglio,
io so da me come è vinto da contrasto
chi tentare vuol di concepirti.
È sempre come fu: troppo diffuso,
troppo sottile, e sempre immensurato,
all'occhio nostro sempre sei precluso.
Folle, chi notte e dì chiede ragione
di che non sa per dogma o per sermone.

V- Unnatur

Unmaze, min dich beidiu an
manlichiu wip, wipliche man:
pfafliche ritter ritterliche pfaffen
ecc. ecc.

Traduzione di G. M. Ficara:

In eccesso, prenditi entrambi,
una donna mascolina ed un uomo femminile,
un cavaliere prete ed un prete d'arme,
con essi dovrai forgiare il tuo volere,
io te li darò tutti come tributo
e in tuo possesso ti mostrerò
giovani senili e giovanili vecchi
che contribuiscano al tuo bieco vivere.

VI- Reimar

Dêst wâr, Reimâr, dû riuwes mich
michels harter danne ich dich,
ob dû lebtes und ich wær erstorben.
Ich wil ez bî mînen triuwen sagen,
dich selben wolt ich lützel klagen:
ich klage dîn edelen kunst, daz si ist verdorben.
dû kundest al der werlte fröide mêren,
sô dû ez ze guoten dingen woltest kêren.
mich riuwet dîn wol redender munt und dîn vil süezer sanc,
daz die verdorben sind bî mînen zîten.
daz dû niht eine wîle mohtest bîten!
sô leist ich dir geselleschaft: mîn singen ist niht lanc.
dîn sêle müeze wol gevarn, und habe dîn zunge danc.

Traduzione (Politi o Ficara?):

Veramente, o REimar, io mi dolgo per te
più di quanto tu ti saresti addolorato per me,
se a viver fossi tu e morto io.
Voglio con franchezza dire: compiangio la tua morte
meno di quanto piango la tua arte perduta.
A tutti grande gioia donasti.
Della tua bocca rimpingo l'eloquio
e il dolce tuo canto,
perché essi sono perduti
mentre io ancora vivo.
Perché non hai voluto aspettare?
Ti averi tenuto compagnia:
il cantar mio non durerà a lungo.
Pace alla tua anima in viaggio
e grazie del tuo canto.

VII- Preislied

Ir sult sprechen willekomen:
der iu mære bringet, daz bin ich.

allez daz ir habt vernomen,
daz ist gar ein wint: nû frâget mich.
ich wil aber miete:
wirt mîn lôn iht guot,
ich gesage iu lîhte daz iu sanfte tuot.
seht waz man mir êren biete.

Ich wil tiuschen frouwen sagen
slhiu mære daz si deste baz
al der werlte suln behagen:
âne grôze miete tuon ich daz.
waz wold ich ze lône?
si sint mir ze hêr.
sô bin ich gefüege und bite si nihtes mêt
wan daz si mich grüezen schône.

Ich hân lande vil gesehen
unde nam der besten gerne war:
übel müeze mir geschehen,
kunde ich ie mîn herze bringen dar
daz im wol gevallen
wolde fremeder site.
nû waz hulfe mich, ob ich unrechte strite?
tiuschiu zuht gât vor in allen.

Von der Elbe unz an den Rîn
und her wider unz an Ungerlant
mugen wol die besten sîn,
die ich in der werlte hân erkant.
kan ich rehte schouwen
guot gelâz und lîp,
sem mir got, sô swüere ich wol daz hie diu wîp
bezzet sint danne ander frouwen.

Traduzione (Politi o Ficara?):

Datemi il benvenuto: sono io, colui che vi porta novella.
Tutto ciò che avete ascoltato, in verità, non è che lieve brezza;
chiedete a me. Voglio però mercede.
Se il premio mio sarà degno, io vi dirò forse cosa,
che vi suonerà gradita.
Badate dunque che mi si faccia onore.
Io voglio dire delle donne tedesche cose tali:
ch'esse ancor più piaceranno al mondo intero.
E quale premio dovrei mai desiderare?
Troppo in alto esse stanno per me;
pertanto mi contento di poco, e d'altro non le prego,
se non che mi concedano il dolce salutare.
Molti paesi ho visitato e visto quanto c'è di meglio.
Male mi colga se mai convinsi il mio cuore
a preferire un costume straniero.
A che prò non essere sincero?

Su tutto prevale la cortesia alemanna.

Dall'Elba sino al Reno
e, di là, sino in Ungheria,
vivono certamente gli uomini migliori che ho conosciuto.
So ben giudicare le buone maniere e il bel sembiante.
Mi sia testimone Iddio, giuro che qui le donne
sono migliori delle altre donne.

VIII- Wahre Liebe

Herzeliebez frouwelin,
got gebe dir hinte und iemer guot.
kunde ich baz gedenken din,
des hete ich willeclichen muot.
waz sol ich dir sagen me,
van daz die nieman holder ist dann
ich? da von ist mir vil we.
Sie verwizent mir, daz ich
so nider wende minen sane.
daz sie niht versinnent sich,
waz liebe si, des haben undanc!
sie getraf diu liebe nie.
die da nach dem guote und nach
der schoene minnent, we wie
minnent die?
Bi der schoene ist dicke haz:
zer schoene niemen si ze gach.
liebe tuot dem herzen baz:
der liebe get diu schoene nach.
liebe machet schoene wip:
desn mac diu schoene niht getuon,
sin machet niemer lieben lip.
Ich vertrage, als ich vertruoc
und als ich iemer wil vertragen.
du bist schoene und hast genuoc:
waz muegen sie mir da von
gesagen?
swaz sie sagen, ich bin dir holt,
und naeme din glesin vingerlin
fuer einer kuneginne golt.

Traduzione di G. M. Ficara:

Cara e amata gentildonna,

oggi e sempre Dio vi benedica.
Se potessi con parole ancor più belle
esprimere vorrei i miei pensieri su di Voi.
Cosa c'è, tuttavia, altro da dire, se non che
nessuno può amarvi più di me,
e che tanto, ahimé, ciò mi fa soffrire.

Mi rimproverano di cantare i miei carmi
con note troppo profonde; essi non sanno cos'è l'amore,
tanto peggio per loro, l'amore non li ha mai toccati.
Essi cantano degli ori e del sembiante,
ma che amore è questo?
La bellezza apparente si accompagna sempre all'odio,
non lasciare che nessuno le corra dietro.

L'amore è più gentile al cuore,
l'amore viene prima, la bellezza dopo.
È l'amore che fa la donna bella
ma la bellezza da sola non ha questo potere,
non può rendere una donna amata.

Ne sono certo da quando son nato
e lo sarò finché vivo:
Sei bella, ed hai abbastanza,
che possono avere da ridire?
Lasciali parlare. - Io ti amo
e non scambierei il tuo anello di vetro
con l'anello d'oro di una regina.

IX- Der Traum

«Nemt, frouwe, disen kranz»,
alsô sprach ich zeiner wol getânen maget.
«sô zieret ir den tanz,
mit den schoenen bluomen, als irs ûfe traget.
het ich vil edele gesteine,
daz müest ûf iuwer houbet,
ob ir mirs geloubet.
sêt mîne triuwe, daz ichz meine.»
«Ir sît sô wol getân,
daz ich iu mîn schapel gerne geben wil,
so ichz aller beste hân.
wîzer unde rôter bluomen weiz ich vil,
die stênt sô verre in jener heide.
dâ si schône entspringent
und die vogeles singent,
dâ suln wir si brechen beide.»
Si nam daz ich ir bôt,
einem kinde vil gelîch, daz êre hât.

ir wangen wurden rôt,
sam diu rôse, dâ si bî liljen stât.
des erschampten sich ir liechten ougen:
dô neic si mir schône.
daz wart mir ze lône:
wirt mirs iht mêr, daz trage ich tougen.
Mich dûhte daz mir nie
lieber wurde, danne mir ze muote was.
die bluomen vielen ie
von dem boume bî uns nider an daz gras.
seht, dô muost ich von fröiden lachen.
do ich sô wünneclîche
was in troume rîche,
dô taget ez und muos ich wachen.

Traduzione di Politi:

« Donna, eccovi un s e r t o ! » io dissi,
a una fanciulla di vaga sembianza.
« Con il capo ricoverto
di bei fiori ornerete la danza.
Se gemme avessi, cento e poi cento,
oh, eredetemi, come
vorrei farvene le chiome!
Così fedele di voi mi sento ».
« Siete talmente bella,
che volentier Vi do questa ghirlanda!
Non ne ho altra che più vale,
ma non lungi conosco una landa,
dove crescono belli
al gorghèggio degli uccelli
fiori candidi e fiori rossi:
andremo a coglierli tutt'e due, noi! ».
Il mio dono venne accolto
con ciera di bimba che sia vezzeggiata.
Una fiamma fu il suo volto,
giglio e rosa incastonata.
Con occhio vivido e verecondo
m'inchinò tutta cortese :
tale, il premio che mi rese.
Se più m'arrise ... ve lo nascondo...
Mai ricordo d'aver così gioito,
mai così come quel giorno!
Giù dall'albero fiorito
fioccarono i fiori sull'erba d'intorno...
Dovetti ridere di meraviglia;
ma nel palpito beato
del mio sogno prelibato

si levò l'alba, e aprii le ciglia ...

X- Unter der Linde

Under der linden
an der heide,
da unser zweier bette was,
da muget ir vinden
schoene beide
gebrochen bluomen unde gras.
vor dem walde in einem tal,
tandaradei, schoene sanc diu
nahtegal.
Ich kam gegangen
zuo der ouwe:
do was min friedel komen e.
da wart ich empfangen,
here frouwe,
daz ich bi saelic iemer me.
kuster mich? wol tusementstunt:
tandaradei, seht, wie rot mir ist der
munt.
Do het er gemachet
also riche
von bluomen eine bettestat.
des wirt noch gelachet
innecliche,
kumt iemen an daz selbe pfat.
bi den rosen er wol mac,
tandaradei, merken, wa mirz
houbet lac.
Daz er bi mir laege,
wessez iemen
(nu enwelle got!), so schamt ich
mich.
wes er mit mir pflaege,
niemer niemen
bevinde daz, wan er und ich
und ein kleinez vogelin:
tandaradei, daz mac wol getriuwe
sin.

Traduzione di Politi:

« Là sotto il tiglio
all'orlo del prato,
con quella vaghezza che più si può far,
tronca l'erbetta, ogni fiore spiccato,
e il nostro giaciglio
potete trovar !
A valle l'usignuol--

tàndaradai
cantava dolce al bosco, più che mai!
A pie' leggero
andai su quell'erba,
e il mio giovincello già prima era lì.
Vergine mia, che accoglienza superba!
Ne sento il pensiero
più lieto ogni dì.
Di baci?... Mille e più
tàndaradai
Fu la mia bocca così rossa mai?
E poi s'è messo,
fiore su fiore,
a farmene un letto stupendo, così!
Ne riderà veramente di cuore
ancor adesso
chi passi di lì.
Dalle rose v e d r à --
tàndaradai
la testa mia dov'io l'abbandonai!
Se tu sapessi
come quel giorno
mi fu vicino, che fece con me...
Dio me ne guardi! Che orribile scorno!
Ma s'era noi stessi,
noi soli, noi tre:
io, lui, e un uccellin
tàndaradai
ma è così fido, e non lo dice mai! ».